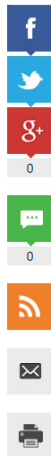


- Anzeige - Fasnacht 2017: alle Bilder

Stühlingen 07.02.2017 19:00 Angela Böhrer

## Alkohölle: Theaterstück an der Realschule Stühlingen klärt über Gefahren des Alkoholmissbrauchs auf

Eine Theatertruppe aus Norddeutschland führt das Stück „Alkohölle“ um Alkoholmissbrauch auf und beantwortet Fragen der Realschüler zum Thema.



Der Förderverein der Realschule Stühlingen hat es sich zum Ziel gesetzt, das Schulleben durch Anschaffungen sowie Veranstaltungen für Eltern und Schüler zu bereichern. Jüngst begrüßte die Vorsitzende Kirsten Huber eine vierköpfige Theatergruppe aus Norddeutschland in der Aula. Das anspruchsvolle Stück „Alkohölle“, zu dem die Siebt- bis Neuntklässler der Realschule eingeladen worden waren, wurde in Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen für trockene Alkoholiker erarbeitet. Eine der Hauptrollen war denn auch mit einem ehemaligen Alkoholiker besetzt.

Der Inhalt: Lena, 19, macht ein Praktikum in der Werbeagentur ihrer Tante Maxi. Sie ist allein im Büro, als der Auftrag einer Spirituosenfirma hereinkommt. Ein neuer Alcopop soll beworben werden. Lena nimmt an – sie und ihre Clique trinken viel, sie kennt sich also aus. Als Maxi jedoch von diesem Auftrag erfährt, will sie ihn ablehnen: Alkohol wird von ihrer Agentur aus nicht beworben. Lena versteht nicht, warum, zumal die finanzielle Situation der Firma dadurch entscheidend verbessert werden könnte.

Ein Streit entsteht und Lena muss erfahren, welche tragische Rolle das Thema Alkohol in ihrer Familie gespielt hat. Die Handlung ist eingebettet in das Auftreten zweier diametral entgegengesetzter Personen: El Alkohol, der das Getränk „Devil's first kiss“ auf den Markt bringen will und zu diesem Zweck nicht davor zurückschreckt, Lena bis zur Bewusstlosigkeit mit Alkohol abzufüllen. Auf der anderen Seite ihr toter Vater, der Lena davor schützen will, das gleiche Schicksal zu erleiden wie er. Die Beiden schließen eine Wette ab, wem es gelingen wird, Lena auf seine Seite zu ziehen.

- Anzeige -

Im Anschluss an die Aufführung hatten die Schüler aus dem Zuschauerraum Gelegenheit, mit den Schauspielern in Kontakt zu kommen. Sie zeigten sich beeindruckt von den Schilderungen der Erfahrungen des trockenen Alkoholikers, der als schüchterner Junge von 15 Jahren nach Alkoholkonsum „Lockerer“ wurde. 20 Jahre später verlor er als Alkoholiker Familie und Job und ist nun seit 15 Jahren trocken. Er will Jugendliche auf die Gefahren des Alkohols aufmerksam machen.

Auch Fragen zu gesundheitlichen Folgen wurden gestellt. Man erfuhr, dass Missbrauch bei Jugendlichen schwerer wiegt, da der Körper die zum Abbau notwendigen Enzyme in diesem Alter noch nicht entwickelt hat. Alkohol am Steuer ist die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren. Kirsten Huber verabschiedete die Schauspieler in der Gewissheit, die Realschule beim Thema Suchtprävention einen Schritt weiter gebracht zu haben.